

Technische Beschreibung

Wassergefährdende Stoffe

ENERCON Windenergieanlage E-138 EP3 E3

Herausgeber ENERCON GmbH ▪ Dreekamp 5 ▪ 26605 Aurich ▪ Deutschland
Telefon: +49 4941 927-0 ▪ Telefax: +49 4941 927-109
E-Mail: info@enercon.de ▪ Internet: http://www.enercon.de
Geschäftsführer: Dr. Jürgen Zeschky, Dr. Martin Prillmann, Dr. Michael Jaxy
Zuständiges Amtsgericht: Aurich ▪ Handelsregisternummer: HRB 411
Ust.Id.-Nr.: DE 181 977 360

Urheberrechtshinweis Die Inhalte dieses Dokuments sind urheberrechtlich sowie hinsichtlich der sonstigen geistigen Eigentumsrechte durch nationale und internationale Gesetze und Verträge geschützt. Die Rechte an den Inhalten dieses Dokuments liegen bei der ENERCON GmbH, sofern und soweit nicht ausdrücklich ein anderer Inhaber angegeben oder offensichtlich erkennbar ist.

Die ENERCON GmbH räumt dem Verwender das Recht ein, zu Informationszwecken für den eigenen, rein unternehmensinternen Gebrauch Kopien und Abschriften dieses Dokuments zu erstellen; weitergehende Nutzungsrechte werden dem Verwender durch die Bereitstellung dieses Dokuments nicht eingeräumt. Jegliche sonstige Vervielfältigung, Veränderung, Verbreitung, Veröffentlichung, Weitergabe, Überlassung an Dritte und/oder Verwertung der Inhalte dieses Dokuments ist – auch auszugsweise – ohne vorherige, ausdrückliche und schriftliche Zustimmung der ENERCON GmbH untersagt, sofern und soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften ein Solches gestatten.

Dem Verwender ist es untersagt, für das in diesem Dokument wiedergegebene Know-how oder Teile davon gewerbliche Schutzrechte gleich welcher Art anzumelden.

Sofern und soweit die Rechte an den Inhalten dieses Dokuments nicht bei der ENERCON GmbH liegen, hat der Verwender die Nutzungsbestimmungen des jeweiligen Rechteinhabers zu beachten.

Geschützte Marken Alle in diesem Dokument ggf. genannten Marken- und Warenzeichen sind geistiges Eigentum der jeweiligen eingetragenen Inhaber; die Bestimmungen des anwendbaren Kennzeichen- und Markenrechts gelten uneingeschränkt.

Änderungsvorbehalt Die ENERCON GmbH behält sich vor, dieses Dokument und den darin beschriebenen Gegenstand jederzeit ohne Vorankündigung zu ändern, insbesondere zu verbessern und zu erweitern, sofern und soweit vertragliche Vereinbarungen oder gesetzliche Vorgaben dem nicht entgegenstehen.

Dokumentinformation

Dokument-ID	D02298629/3.2-de		
Vermerk	Originaldokument		
Datum	Sprache	DCC	Werk / Abteilung
2023-07-27	de	DB	WRD Wobben Research and Development GmbH / Documentation Department

Mitgeltende Dokumente

Der aufgeführte Dokumenttitel ist der Titel des Sprachoriginals, ggf. ergänzt um eine Übersetzung dieses Titels in Klammern. Die Titel von übergeordneten Normen und Richtlinien werden im Sprachoriginal oder in der englischen Übersetzung angegeben. Die Dokument-ID bezeichnet stets das Sprachoriginal. Enthält die Dokument-ID keinen Revisionsstand, gilt der jeweils neueste Revisionsstand des Dokuments. Diese Liste enthält ggf. Dokumente zu optionalen Komponenten.

Übergeordnete Normen und Richtlinien

Dokument-ID	Dokument
AwSV	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Zugehörige Dokumente

Dokument-ID	Dokument
D0188406	Sicherheitsdatenblatt Klüberplex AG 11-461
D0306661	Sicherheitsdatenblatt Goracon GTO 68
D0306770	Sicherheitsdatenblatt Shell Spirax S4 TXM
D0321747	Sicherheitsdatenblatt TECTROL GEAR CLP 220
D0341148	Sicherheitsdatenblatt MOUSSEAL-CF F-30
D0361512	Sicherheitsdatenblatt MIDEL 7131
D0381897	Sicherheitsdatenblatt Klübersynth GH 6-220
D0387695	Sicherheitsdatenblatt Nyrosten N 113
D0418756	Sicherheitsdatenblatt MOBIL SHC GREASE 460 WT
D0420786	Sicherheitsdatenblatt Glykosol N 45 %
D0514498	Sicherheitsdatenblatt RENOLIN UNISYN CLP 220
D0515511	Sicherheitsdatenblatt Klüberplex BEM 41-141
D0515908	Sicherheitsdatenblatt HHS 2000
D0696957	Sicherheitsdatenblatt RENOLIN ZAF 32 LT
D0718341	Sicherheitsdatenblatt DEMAG Spezialschmierfett Kette
D0790455	Sicherheitsdatenblatt Liebherr Spezialfett 1026 LS
D0816342	Sicherheitsdatenblatt Shell Gadus S5 T460 1.5

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	5
2	Übersicht	6
3	Eigenschaften und Zusammensetzung	8
4	Auffangmöglichkeiten	10
4.1	Azimutgetriebe	10
4.2	Blattverstellgetriebe	11
4.3	Azimutlager mit Azimutlagerverzahnung	12
4.4	Blattflanschlager mit Blattflanschlagerverzahnung	13
4.5	Rotorlager	13
4.6	Zentralschmiereinheit Maschinenhaus	14
4.7	Kran Gondel	15
4.8	Automatisches Löschesystem in der Gondel (optional)	15
4.9	Hubwerk der Aufstiegshilfe	16
4.10	Flüssigkeitskühlung E-Modul	17
4.11	Transformator	18

1 Allgemeines

Verminderung des Einsatzes von wassergefährdenden Stoffen

Bereits durch die Konstruktion der ENERCON Windenergieanlagen ist der Einsatz von wassergefährdenden Stoffen auf ein Minimum reduziert.

So entfällt durch den Einsatz eines direktgetriebenen Ringgenerators ohne Getriebe eine große Menge an Getriebeöl.

Die Verwendung von elektromechanischen Komponenten, wie dem Azimut- und Blattverstellantrieb, verringert den Einsatz von großen Mengen an Hydraulikflüssigkeit.

Verminderung der Gefahr durch wassergefährdende Stoffe für Mensch und Umwelt

Um die Gefahren zu reduzieren, die durch wassergefährdende Stoffe für Mensch und Umwelt entstehen können, wurden folgende konstruktive Maßnahmen berücksichtigt:

- Azimut- und Blattverstellgetriebe werden herstellenseitig befüllt angeliefert und je nach Bedarf nachgefüllt. Durch das geschlossene System findet kein Kontakt mit dem Getriebeöl statt.
- Das Hydrauliksystem wird in der Produktionsstätte montiert und befüllt.
- Bei den in der Windenergieanlage eingesetzten Schmierstoffgebern handelt es sich um geschlossene Patronen, die während der Wartung durch geschultes Personal getauscht werden. Durch das geschlossene System der Schmierstoffgeber findet kein Kontakt mit dem Schmierstoff statt.
- Die Zentralschmiereinheit zum Schmieren einiger mechanischer Komponenten wird während der Wartung durch geschultes Personal nachgefüllt. Das Nachfüllen der Zentralschmiereinheit erfolgt über ein geschlossenes System. Durch das geschlossene System der Zentralschmiereinheit findet wenig Kontakt mit dem Schmierstoff statt.
- Einige Komponenten werden manuell über Schmierbohrungen nachgeschmiert. Der Schmiervorgang erfolgt über eine Fettpresse. Durch das geschlossene System findet wenig Kontakt mit dem Schmierstoff statt.

Das Austreten von wassergefährdenden Stoffen aus der Windenergieanlage in die Umgebung wird auch im Fall einer Leckage der Komponenten durch verschiedene Sicherheitsvorkehrungen verhindert. So werden alle Komponenten, in denen wassergefährdende Stoffe zum Einsatz kommen, während der Wartung durch geschultes Wartungspersonal auf Undichtigkeit und außergewöhnlichen Fettaustritt kontrolliert. Geeignete Auffangmöglichkeiten für austretende wassergefährdende Stoffe sind vorhanden.

Durch die kontinuierliche Fernüberwachung der Windenergieanlage werden Störungen, die zum Austritt von wassergefährdenden Stoffen führen können, frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Bei Betrieb der ENERCON Windenergieanlagen fällt grundsätzlich kein Abwasser an. Das witterungsbedingte Niederschlagswasser wird entlang der Oberfläche der Windenergieanlage und weiter in das Erdreich abgeleitet. Durch konstruktive Maßnahmen zur Abdichtung des Maschinenhauses ist sichergestellt, dass eine Verunreinigung von abfließendem Wasser, wie z. B. Niederschlagswasser, nicht erfolgt.

2 Übersicht

Tab. 1: Übersicht der Komponenten mit wassergefährdenden Stoffen

Komponente mit wassergefährdendem Stoff	Anzahl	Handelsname	Menge ¹	Jährlicher Bedarf ¹
Azimutgetriebe (E-138 EP3 E3 / 4260 kW)	5	RENOLIN UNISYN CLP 220	16,7	- ²
Azimutgetriebe (E-138 EP3 E3 / 4500 kW)	6	RENOLIN UNISYN CLP 220	16,7	- ²
Abtriebswellenlager im Azimutgetriebe		Liebherr Spezialfett 1026 LS ³ Klüberplex BEM 41-141 ³ Mobil SHC Grease 460 WT ³ Shell Gadus S5 T460 1.5 ³	0,9 l	-
Azimutlagerverzahnung	1	Klüberplex BEM 41-141	1,1 l	1 l
Azimutlagerlaufbahn	1	Klüberplex BEM 41-141	13,6 l	4 l
Schmierstoffbehälter Zentralschmieranlage Maschinenhaus	2	Klüberplex BEM 41-141	7,2 l	- ⁴
Schmierstoffbehälter Zentralschmieranlage Rotor-nabe	2	Klüberplex BEM 41-141	2 l	- ²
Blattverstellgetriebe	3	RENOLIN UNISYN CLP 220	15 l	- ²
Lager im Blattverstellgetriebe		Liebherr Spezialfett 1026 LS ³ Klüberplex BEM 41-141 ³ Mobil SHC Grease 460 WT ³ Shell Gadus S5 T460 1.5 ³	0,34 l	-
Blattflanschlagerverzahnung	3	Klüberplex AG 11-461	1,5 l	0,5 l
Blattflanschlagerlaufbahn	3	Klüberplex BEM 41-141	15,8 l	6,5 l
vorderes Rotorlager	1	Klüberplex BEM 41-141	115,6 l	11,4 l

¹ pro Komponente

² nach Bedarf

³ Variante

⁴ nach Bedarf

Komponente mit wassergefährdendem Stoff		Anzahl	Handelsname	Menge ¹	Jährlicher Bedarf ¹
hinteres Rotorlager		1	Klüberplex BEM 41-141	86,6 l	8,5 l
Kran Gondel	LIFTKET ³	1	TECTROL GEAR CLP 220	0,35 l	-
	DEMAG ³		Spirax S4 TXM	0,9 l	-
Kette Kran Gondel	LIFTKET ³	1	RENOLIN UNISYN CLP 220	-	0,2 l pro 10 m
	DEMAG ³		DEMAG Spezialschmierfett Kette	-	0,2 l pro 10 m
Hydrauliksystem Rotorarretierung und Rotorbremse		1	RENOLIN ZAF 32	35 l	-
Löschmittelbehälter automatisches Löschesystem in der Gondel ⁵		1	MOUSSEAL-CF F-30	20 l	-
Flüssigkeitskühlung E-Modul (Leistungsschränke und USV-Schaltschrank)		1	Glykosol N 45%	300 l	-
Winde Aufstiegshilfe	Goracon G-trac ³	1	Goracon GTO 68	0,6 l	-
	Tractel/Greifzug tirak X 622 P ³	1	Klübersynth GH 6-220, VG 220	2 l	-
Fahrseil Aufstiegshilfe	Goracon ³	1	HHS 2000	-	0,1 l pro 100 m
	Tractel/Greifzug ³	1	Nyrogen N 113	-	0,1 l pro 100 m
Sicherheitsseil Aufstiegshilfe	Goracon ³	1	-	-	-
	Tractel/Greifzug ³	1	Nyrogen N 113	-	0,1 l pro 100 m
Transformator		1	Midel 7131	1970 l	-

⁵ optional

3 Eigenschaften und Zusammensetzung

Wassergefährdende Stoffe werden gemäß der deutschen AwSV in folgende Kategorien eingestuft:

- Wassergefährdungsklasse 1 (WGK 1): schwach wassergefährdend
- Wassergefährdungsklasse 2 (WGK 2): deutlich wassergefährdend
- Wassergefährdungsklasse 3 (WGK 3): stark wassergefährdend
- allgemein wassergefährdend (awg)

Tab. 2: Eigenschaften und Zusammensetzung der wassergefährdenden Stoffe

Wassergefährdender Stoff	Zusammensetzung	Einstufung	Form	Dichte in g/cm ³	Europäischer Abfallschlüssel ⁶
DEMAG Spezierschmierfett Kette	Schmierfett aus hochraffiniertem Mineralöl, Verdickern und Additiven	WGK 1	fest	0,90	12 01 12
GLYKOSOL N 45 %	Monoethylenglykol und Wasser	WGK 1	flüssig	1,065	16 05 08
Goracon GTO 68	Zubereitung aus Syntheseölen mit Additiven	WGK 1	flüssig	1,03	13 02 06
HHS 2000	Synthese-Mineralöl	WGK 2	Aerosol	0,742	16 05 04
Klüberplex AG 11-461	Mineralöl, Esteröl, Aluminium-Komplexseife und Festschmierstoff	WGK 1	pastös	1,07	12 01 12
Klüberplex BEM 41-141	Mineralöl, synthetisches Kohlenwasserstoff-Öl und Lithium-Spezialseife	WGK 1	pastös	0,88	12 01 12
Klübersynth GH 6-220	Polyalkylenglykol-Öl	WGK 1	flüssig	1,05	13 02 06
Liebherr Spezialfett 1026 LS	Mischung aus Basisölen, Verdickern und Additiven	WGK 1	pastös	0,92	12 01 12
MIDEL 7131	gemischtes Ester mit Pentaerythritol	awg	flüssig	0,97	-
Mobil SHC GREASE 460 WT	Synthesegrundstoff mit Additiven	WGK 2	fest	0,9	12 01 12

Wassergefährdender Stoff	Zusammensetzung	Einstufung	Form	Dichte in g/cm ³	Europäischer Abfallschlüssel ⁶
MOUSSEAL-CF F-30	Schaum-Feuerlöschmittel auf Basis synthetischer Tenside	WGK 1	flüssig	1,09	07 07 04
Nyrogen N 113	Kohlenwasserstoffe, Dimethylether	WGK 2	Aerosol	0,727	16 05 04
RENOLIN UNISYN CLP 220	Syntheseöle mit Additiven	WGK 1	flüssig	0,85	13 02 06
RENOLIN ZAF 32 LT	hochraffiniertes Mineralöl mit Additiven	WGK 1	flüssig	0,86	13 01 10
Shell Gadus S5 T460 1.5	Schmierfett mit Polyolefinen, synthetischem Ester und Additiven	WGK 1	halbfest	1,00	12 01 12
Shell Spirax S4 TXM	hochraffiniertes Mineralöl mit Additiven	WGK 2	flüssig	0,88	13 02 05
TECTROL GEAR CLP 220	Mineralöl mit Additiven	WGK 1	flüssig	0,896	13 02 05

⁶ Die Angabe zum Abfallschlüssel ist aus dem Sicherheitsdatenblatt entnommen. Die Entsorgung muss mit dem regionalen Entsorger abgesprochen werden.

4 Auffangmöglichkeiten

Der Gondelboden der E-138 EP3 E3 besteht aus einer geschlossenen 4-6 mm starken verzinkten Stahlblechkonstruktion. Diese ist in mehrere Sektionen unterteilt. Die Sektionen links und rechts unterhalb der Umrichter haben ein Auffangvolumen von ca. 115 Liter. Die Sektion im hinteren Bereich unterhalb der Kühler hat eine Auffangkapazität von ca. 290 Liter. Insgesamt steht ein Auffangvolumen durch den Gondelboden von ca. 915 Litern zur Verfügung. Der Transformator im Transformatorraum im hinteren Teil der Gondel steht zusätzlich in der Auffangwanne Transformator mit einer Auffangkapazität von 2670 Litern.

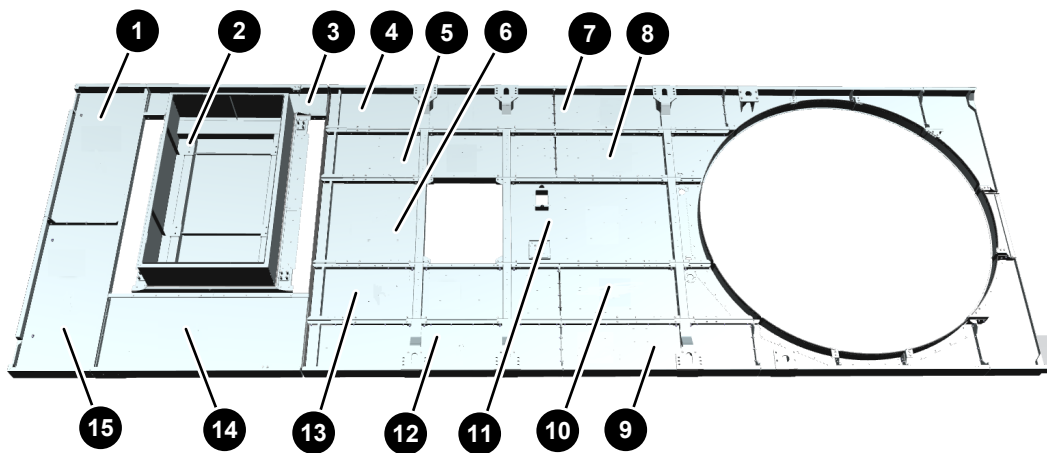


Abb. 1: Boden Maschinenhausverkleidung

1	84 l	2	2673 l
3	38,8 l	4	58,5 l
5	78 l	6	60 l
7	56,1 l	8	42 l
9	56,1 l	10	42 l
11	100 l	12	58,5 l
13	78 l	14	92,6 l
15	71,3 l		

4.1 Azimutgetriebe

Die innenliegenden Azimutgetriebe befinden sich im Maschinenträger direkt oberhalb des Turms. Die Azimutgetriebe haben ein geschlossenes, voll abgedichtetes Gussgehäuse. Das Auslaufen des Getriebeöls in die Umwelt wird durch den Maschinenträger und den darunterliegenden Turm unterhalb der Azimutgetriebe sicher verhindert.

Tab. 3: Azimutgetriebe – Auffangmöglichkeiten des wassergefährdenden Stoffs

Auffangmöglichkeit	Auffangkapazität
Maschinenträger	>100 l

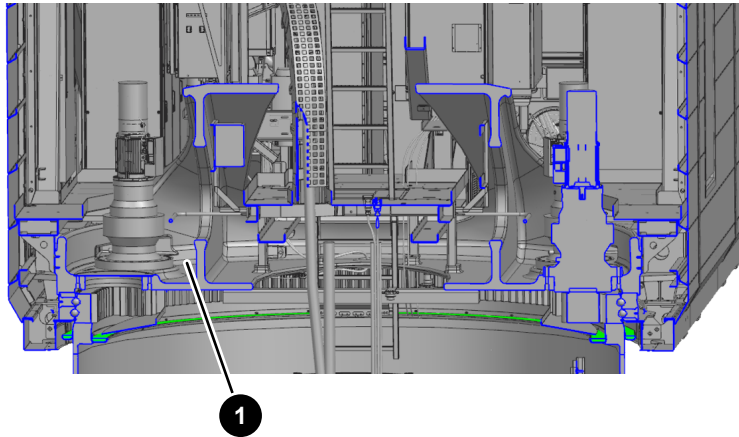


Abb. 2: Auffangmöglichkeit Azimutgetriebe

1 Maschinenträger

4.2 Blattverstellgetriebe

Die Blattverstellgetriebe befinden sich in der Rotornabe. Die Blattverstellgetriebe haben ein geschlossenes, voll abgedichtetes Gussgehäuse. Das Auslaufen des Getriebeöls in die Umwelt wird durch die Rotornabe und die Rotorblätter verhindert. Die Rotornabe ist für das Getriebeöl mehrerer Getriebe ausreichend dimensioniert, wobei der Bruch von mehr als einem Getriebe zur selben Zeit äußerst unwahrscheinlich ist.

Tab. 4: Blattverstellgetriebe – Auffangmöglichkeiten des wassergefährdenden Stoffs

Auffangmöglichkeit	Auffangkapazität
Rotornabe/Rotorblätter	59 l
Rotorblatt	>1000 l

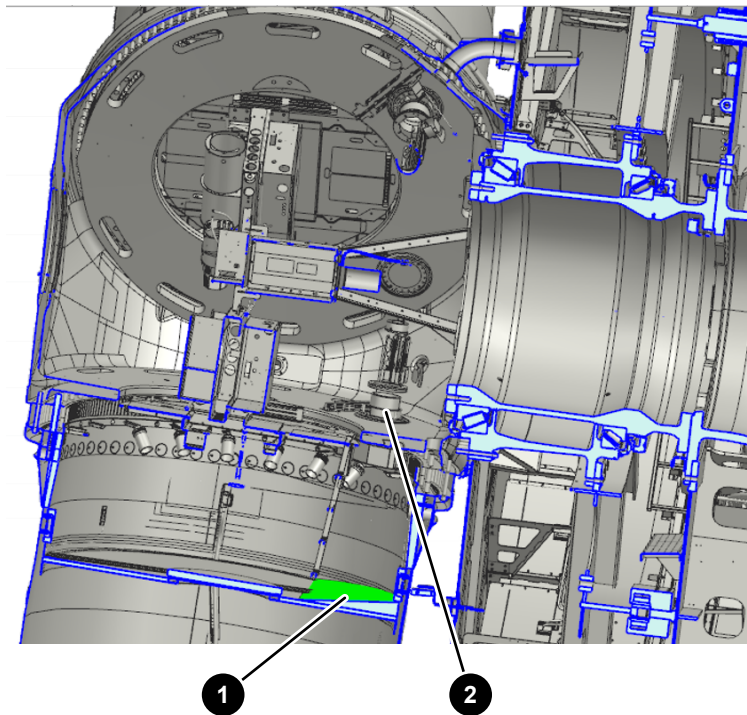


Abb. 3: Auffangmöglichkeit Blattverstellgetriebe

1	Auffangmöglichkeit für die Blattverstellgetriebe	2	Blattverstellgetriebe
---	--	---	-----------------------

4.3 Azimutlager mit Azimutlagerverzahnung

Das Azimutlager befindet sich im Maschinenhaus. Das Azimutlager ist außen mit einer Azimutlagerverzahnung ausgestattet. Das Azimutlager ist einseitig leckagefrei abgedichtet, gegenüberliegend tritt der überschüssige Schmierstoff aus und wird sekundär zur Schmierung der Azimutlagerverzahnung genutzt. Das Auslaufen des Schmierstoffs in die Umwelt wird durch die Auffangwanne unter der Azimutlagerverzahnung verhindert.

Tab. 5: Azimutlager mit Azimutlagerverzahnung – Auffangmöglichkeiten des wassergefährdenden Stoffs

Auffangmöglichkeit	Auffangkapazität
Auffangwannen aus Stahlblech verzinkt	55 l

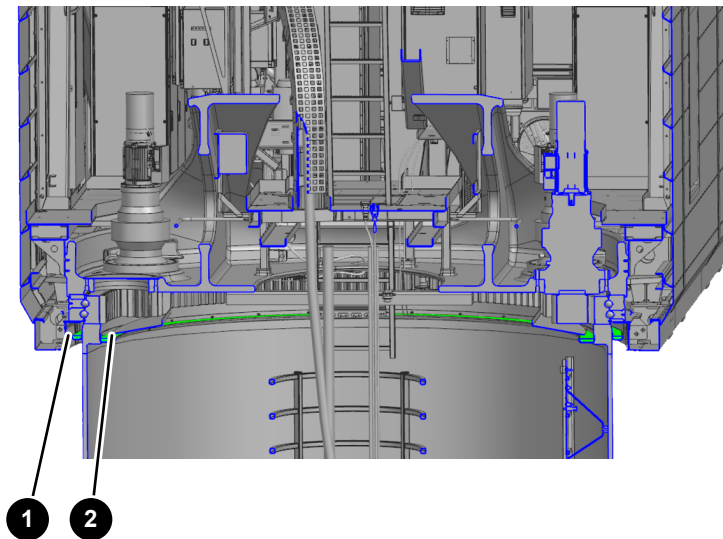


Abb. 4: Auffangwannen Azimutlager

1	Äußere Auffangwanne mit ca. 23 l Auffangvolumen	2	Innere Auffangwanne mit ca. 32 l Auffangvolumen
---	---	---	---

4.4 Blattflanschlager mit Blattflanschlagerverzahnung

Die Blattflanschlager befinden sich im Rotorkopf und sind mit jeweils einer Blattflanschlagerverzahnung ausgestattet. Die Blattflanschlager sind einseitig leakagefrei abgedichtet, gegenüberliegend tritt der überschüssige Schmierstoff aus und wird sekundär zur Schmierung der Blattflanschlagerverzahnungen genutzt.

Das Auslaufen des Schmierstoffs in die Umwelt wird jeweils durch eine umlaufende Auffangwanne pro Blattflanschlager und das Rotorblatt verhindert.

Tab. 6: Blattflanschlager mit Blattflanschlagerverzahnung – Auffangmöglichkeiten des wassergefährdenden Stoffs

Auffangmöglichkeit	Auffangkapazität
Auffangwanne	>20 l

4.5 Rotorlager

Das vordere Rotorlager und das hintere Rotorlager befinden sich im Rotorkopf.

Das Auslaufen des Schmierstoffs in die Umwelt wird durch die Generatorverkleidung aus ca. 10 mm starkem glasfaserverstärktem Kunststoff verhindert.

Tab. 7: Rotorlager – Auffangmöglichkeiten des wassergefährdenden Stoffs

Auffangmöglichkeit	Auffangkapazität
Generatorverkleidung	1205 l

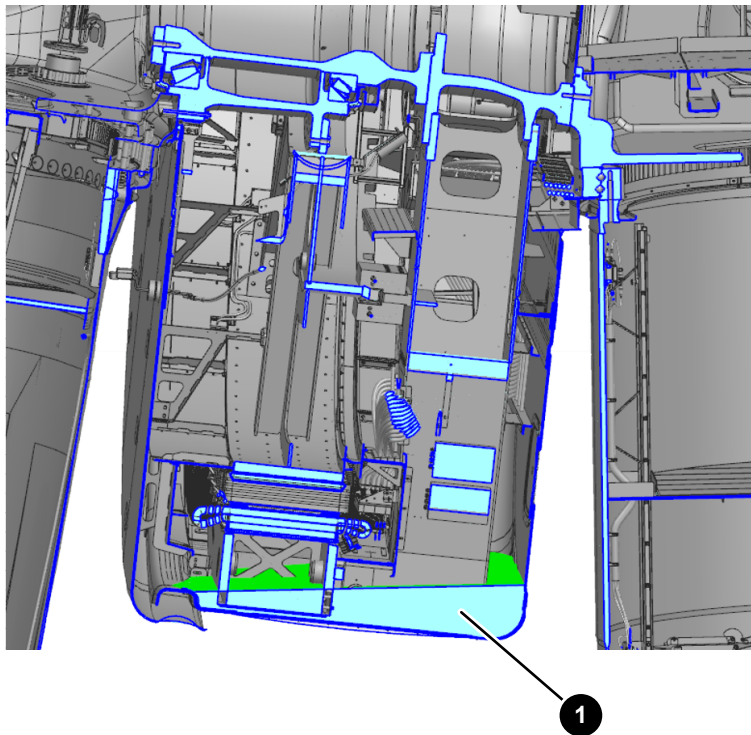


Abb. 5: Auffangmöglichkeit Rotorlager

1 Auffangmöglichkeit Generatorverkleidung

4.6 Zentralschmiereinheit Maschinenhaus

Die Zentralschmiereinheit Maschinenhaus befindet sich im Maschinenträger. Die Zentralschmiereinheit Maschinenhaus besteht aus dem Schmierstoffbehälter und den Schläuchen.

Das Auslaufen des Schmierstoffs in die Umwelt wird durch den Maschinenträger verhindert. Falls Schmierstoff aus der Zentralschmiereinheit ausläuft, wird der Schmierstoff durch die Neigung der Rotorachse im hinteren Bereich des Maschinenträgers aufgefangen.

Tab. 8: Zentralschmiereinheit Maschinenhaus – Auffangmöglichkeiten des wassergefährdenden Stoffs

Auffangmöglichkeit	Auffangkapazität
Maschinenträger	>100 l

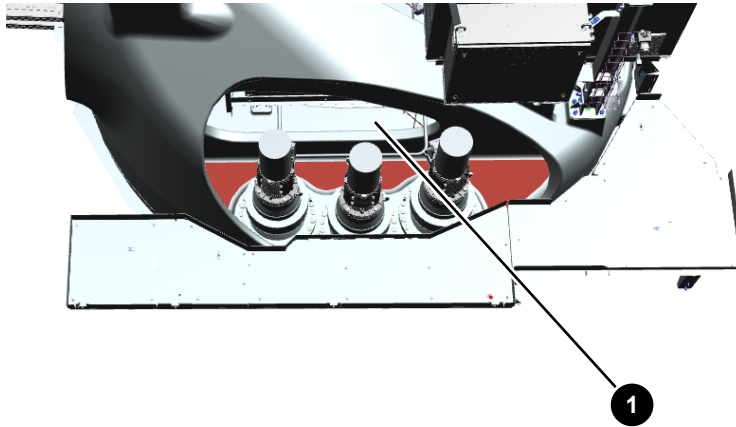


Abb. 6: Maschinenträger

1	Auffangmöglichkeit Zentralschmiereinheit Maschinenhaus
---	--

4.7 Kran Gondel

Der Kran Gondel befindet sich im Maschinenhaus. Der Kran Gondel hat ein geschlossenes, voll abgedichtetes Gehäuse. Das Auslaufen des Getriebeöls in die Umwelt wird durch die Maschinenhausverkleidung verhindert.

Tab. 9: Kran Gondel – Auffangmöglichkeiten des wassergefährdenden Stoffs

Auffangmöglichkeit	Auffangkapazität
Maschinenhausverkleidung	100 l

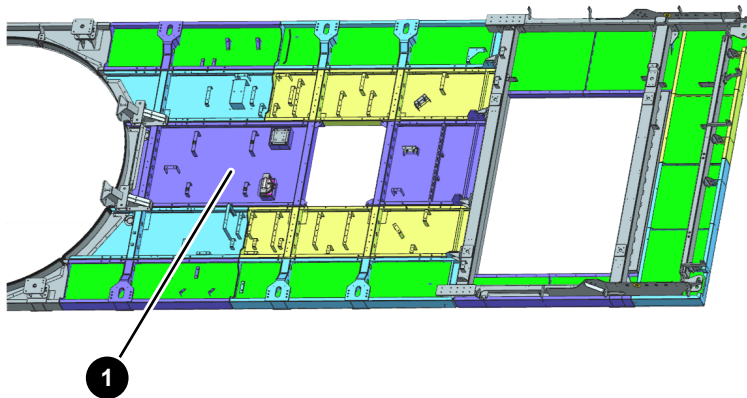


Abb. 7: Auffangmöglichkeit Kran Gondel

1	Maschinenhausverkleidung
---	--------------------------

4.8 Automatisches Löschesystem in der Gondel (optional)

Das automatische Löschesystem besteht aus dem Löschmittelbehälter im Maschinenhaus und den Schläuchen, die zu den Schaltschränken führen.

Das automatische Löschsysteem ist gegenüber Stößen, Vibrationen, Erschütterung und Verschmutzung unempfindlich. Das Auslaufen des Löschmittels in die Umwelt wird vom Gehäuse des entsprechenden Schaltschranks und/oder durch die Maschinenhausverkleidung verhindert.

Tab. 10: Automatisches Löschsysteem in der Gondel – Auffangmöglichkeiten des wassergefährdenden Stoffs

Auffangmöglichkeit	Auffangkapazität
Maschinenhausverkleidung aus ca. 5 mm starkem verzinktem Stahlblech	915 l

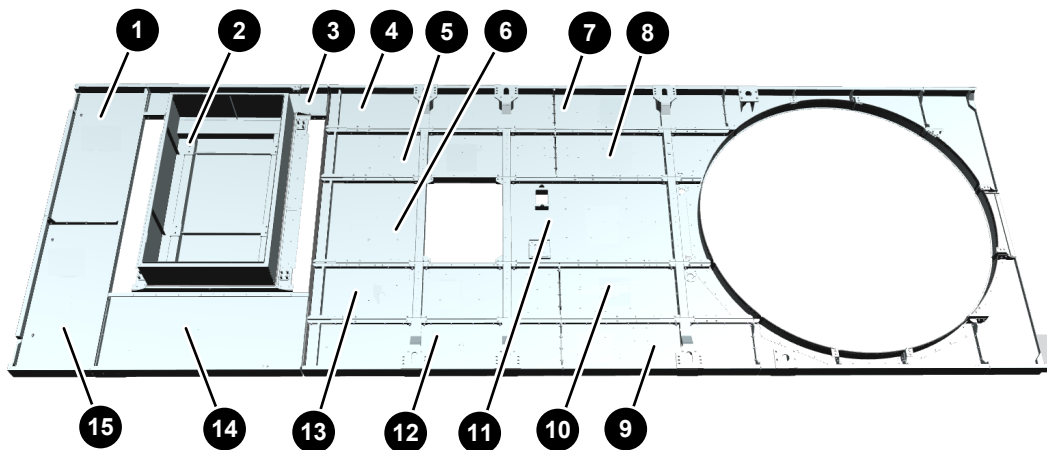


Abb. 8: Boden Maschinenhausverkleidung

1	84 l	2	2673 l
3	38,8 l	4	58,5 l
5	78 l	6	60 l
7	56,1 l	8	42 l
9	56,1 l	10	42 l
11	100 l	12	58,5 l
13	78 l	14	92,6 l
15	71,3 l		

4.9 Hubwerk der Aufstiegshilfe

Die Aufstiegshilfe befindet sich im Turm der Windenergieanlage. Innerhalb der Aufstiegshilfe befindet sich das Hubwerk. Das Hubwerk der Aufstiegshilfe hat ein geschlossenes, voll abgedichtetes Gehäuse. Das Auslaufen des Getriebeöls in die Umwelt wird durch die Aufstiegshilfe und durch den Turm verhindert.

Tab. 11: Hubwerk der Aufstiegshilfe – Auffangmöglichkeiten des wassergefährdenden Stoffs

Auffangmöglichkeit	Auffangkapazität
Aufstiegshilfe und Turm	>1000 l

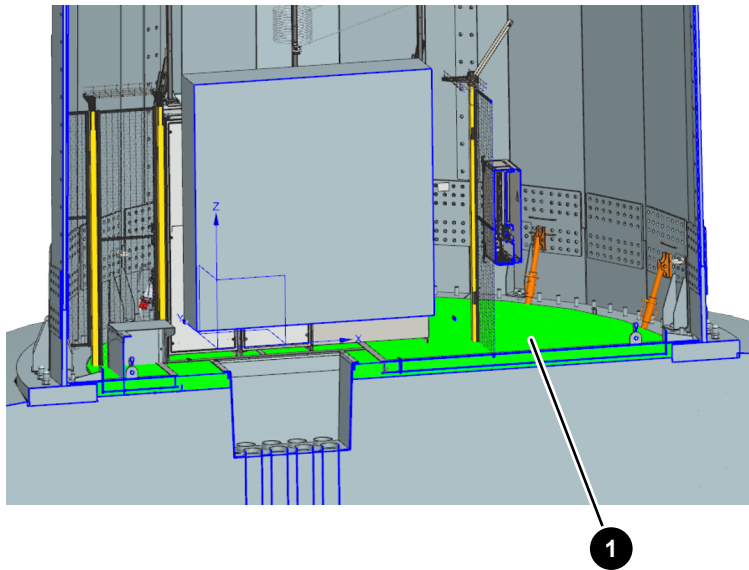


Abb. 9: Auffangmöglichkeit Turmboden

1 Auffangmöglichkeit Hubwerk

4.10 Flüssigkeitskühlung E-Modul

Die Flüssigkeitskühlung E-Modul besteht aus dem Rückkühler, dem Pumpenschrank mit Ausgleichsbehälter und den Schläuchen.

Die Flüssigkeitskühlung E-Modul ist ein geschlossenes System. Der Füllstand der Kühlflüssigkeit wird über einen Drucksensor im Kühlkreislauf überwacht und von der Anlagensteuerung ausgewertet. Wenn der Füllstand den Sollstand unterschreitet, wird eine Warnmeldung generiert. Das Auslaufen der Kühlflüssigkeit in die Umwelt wird durch die Auffangwanne des Transformators und durch die Maschinenhausverkleidung verhindert.

Tab. 12: Flüssigkeitskühlung Transformator und Leistungsschranke – Auffangmöglichkeiten des wassergefährdenden Stoffs

Auffangmöglichkeit	Auffangkapazität
Auffangwanne Transformator aus ca. 5 mm starkem verzinktem Stahlblech	2673 l
Maschinenhausverkleidung aus ca. 5 mm starkem verzinktem Stahlblech	915 l

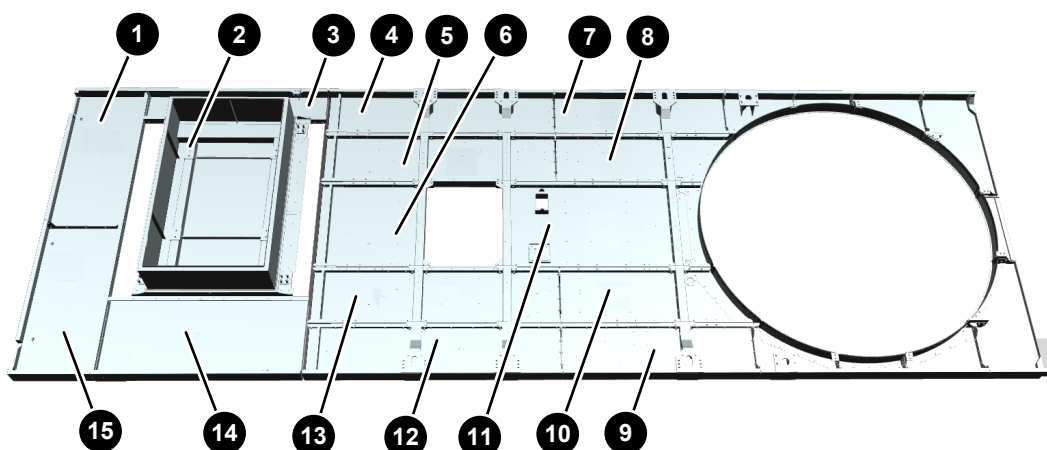


Abb. 10: Boden Maschinenhausverkleidung

1	84 l	2	2673 l
3	38,8 l	4	58,5 l
5	78 l	6	60 l
7	56,1 l	8	42 l
9	56,1 l	10	42 l
11	100 l	12	58,5 l
13	78 l	14	92,6 l
15	71,3 l		

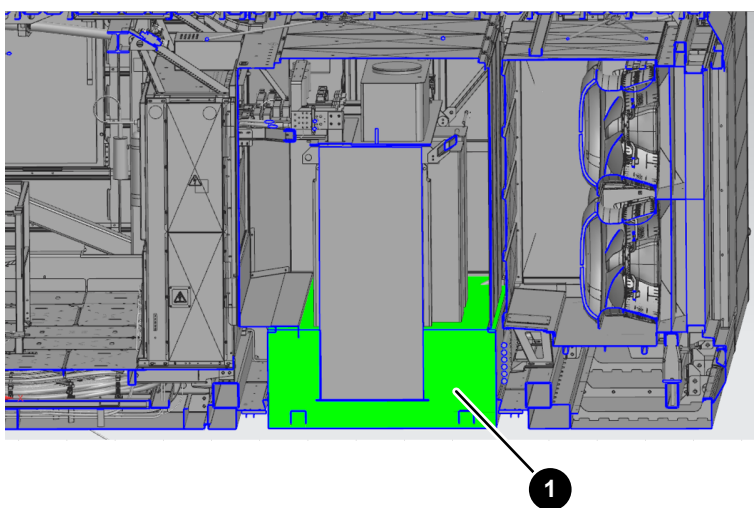


Abb. 11: Auffangwanne Transformator

1	Auffangmöglichkeit Flüssigkeitskühlung E-Modul
---	--

4.11 Transformator

Der Transformator befindet sich im Transformatorraum im hinteren Teil der Gondel der Windenergieanlage.

Der Füllstand der Isolierflüssigkeit des Transformators wird überwacht und von der Anlagensteuerung ausgewertet. Wenn der Füllstand den Sollstand unterschreitet, wird eine Warnmeldung generiert.

Das Auslaufen der Isolierflüssigkeit des Transformators in die Umwelt wird durch eine Auffangwanne verhindert.

Tab. 13: Transformator – Auffangmöglichkeiten des wassergefährdenden Stoffs

Auffangmöglichkeit	Auffangkapazität
Auffangwanne Transformator aus 5 mm verzinktem Stahlblech	2673 l

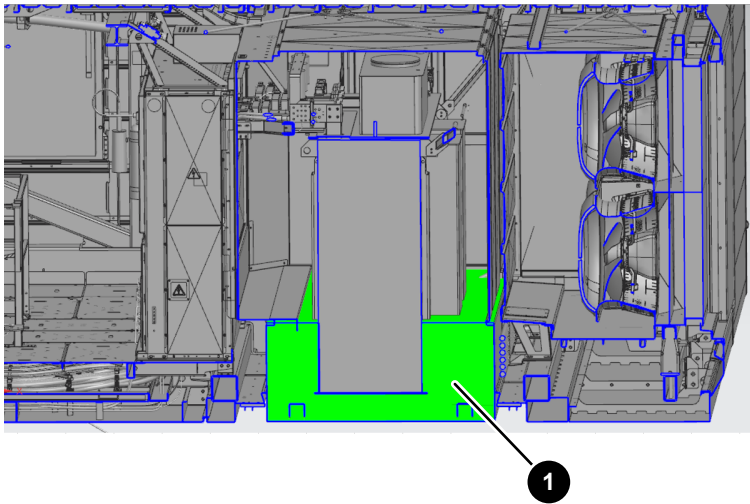


Abb. 12: Auffangwanne Transformator

1 Auffangmöglichkeit Isolierstoff Transformator